

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

23.12.1880 (No. 301)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1028541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1028541)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postauschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeigen.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Beile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwaßer:
4³³ V. — 4³² N.

N^o 301.

Donnerstag, den 23. Dezember.

1880.

Tagesübersicht.

Berlin, 21. Decbr. Sr. Maj. der Kaiser empfing gestern Mittag den deutschen Botschafter in Konstantinopel, Grafen Hatzfeldt, der wenige Stunden vorher aus Friedrichsruh hier eingetroffen war, in längerer Audienz. Graf Hatzfeldt bleibt etwa 14 Tage in Berlin und begiebt sich dann nach Konstantinopel zurück. Schwerlich wird er von dort früher hierher zurückkehren, um die Leitung des Auswärtigen Amtes zu übernehmen, als bis Fürst Bismarck, der nun erst Mitte Januar hier erwartet wird, seinen Sommerurlaub antritt.

Nachdem die italienische Regierung ihre Kündigung des deutsch-italienischen Handelsvertrages zurückgenommen und dessen Verlängerung bis Ende Juni 1881 beantragt hatte, gestand die deutsche Regierung diese Verlängerung zu. Ob dieselbe eintritt, hängt von der Annahme der der italienischen Kammer vorliegenden Gesekentwürfe über Verlängerung mehrerer Meistbegünstigungsverträge ab.

Da das Brausteuer- und das Börsensteuergezet in der früheren Fassung wieder vorgelegt werden sollen, das Wehrsteuergezet bereits in den Ausschüssen zur Berathung gelangt ist, die Vorlegung eines Branntweinsteuergezetes unwahrscheinlich und eine Vorlage wegen Erhöhung der Tabaksteuer nicht in Sicht ist, so bleibt für die vielbesprochene Winteression des Bundesraths im Januar nichts übrig als etwa die sozialpolitischen Vorlagen, mit denen sich zunächst der preussische Volkswirtschaftsrath beschäftigen soll, und vielleicht noch der Gesekentwurf gegen die Trunksucht und die Novelle zu dem Actiengesetze, die freilich auch noch nicht an den Bundesrath gelangt sind.

In Oesterreich tritt der Gegensatz zwischen der deutschen Verfassungspartei und dem Coalitionsministerium Taaffe immer schärfer hervor. Neuerdings hat in den liberalen Parteien das von dem Minister des

Innern verfügte Verbot der „freien Bauernversammlungen“ in Oesterreich eine gewisse Aufregung hervorgerufen, in welchen die Grundsteuervertheilung, weil durch dieselbe die ackerbaureibende Bevölkerung der Alpenländer zu Gunsten Galiziens benachtheiligt werde, heftig angegriffen wurde.

Italien hat sich entschlossen, von dem Bau großer Panzerschiffe für seine Flotte fortan abzugehen. Dem „Tgl.“ wird hierüber telegraphirt: Nach mehrstündiger erregter Debatte beschloß am 20. die italienische Kammer gelegentlich der Berathung des Marinebudgets den Bau neuer Monstrekriegsschiffe aufzugeben und dagegen zum System der minder großen Panzerschiffe von höchstens zehntausend Tons Gehalt zurückzukehren. Dieser Beschluß giebt der italienischen Kriegsmarine eine ganz andere Richtung. Die Kammer bewilligte 30 Millionen Lire für zwei neue Schiffe zu zehntausend Tons.

In Konstantinopel werden die Rüstungen in einer Weise betrieben, als ob der Krieg unvermeidlich und schon vor der Thür wäre. Der gesammte Effectivstand der Artillerie soll verdoppelt, eventuell, wenn es die Mittel des Staatsschatzes erlauben, verdreifacht werden. Es scheint sicher zu sein, daß Graf Hatzfeldt vor seiner Abreise der türkischen Regierung große Mäßigung bei Behandlung der griechischen Frage empfehlen und ihr den Rath gegeben hat, sorgfältig Allem aus dem Wege zu gehen, was den Bruch beschleunigen könnte.

Aus Rußland kommen wieder Sensationsnachrichten. Der „Petersburger Herold“ berichtet: Einige Werst von der Station Slawgorod an der Kosmod-Sewastopol-Bahn auf dem Besizthum eines gewissen Herrn Schabunow wurde kurz vor der Heimreise des Kaisers Alexander ein frisch gegrabener, bereits dicht bis an den Eisenbahndamm herangeführter Tunnel entdeckt. Der Tunnel ging von einer Scheune aus.

Die Polizei scheint nicht vorsichtig genug gewesen zu sein, denn die Verbrecher wurden nicht gefast. Ein Sohn des Besitzers Schabunow war bereits früher in einen Hochverrathsprozet verwickelt gewesen. Der zweite Sohn ist seit der letzten Affaire verschwunden und wird gesucht; der alte Schabunow erschloß sich, als er von der Entdeckung vernahm. — In Charkow wurde wieder eine Geheimdruckerei entdeckt.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Decbr. Der Capitain-Lieutenant Burich ist von der 2. Werst-Division ab und zur 2. Matrosen-Division commandirt. — Es haben Urlaub erhalten: Capt.-Lieut. Frhr. v. d. Goltz auf 45 Tage nach Berlin, Lieut. z. S. Maume bis 3. Januar n. J. nach Kiel, Unterl. z. S. Jacobsen bis 3. Januar n. J. nach Memsburg, Unterl. z. S. Engel bis 3. Januar n. J. nach Berlin, Unterl. z. S. Heintzmann bis 3. Januar n. J. nach Bochum i/W., Assistent-Arzt I. Classe Dr. Sander auf drei Monate nach Rentersdorf bei Beuthen a. d. Oder.

Wilhelmshaven, 22. Dec. Ueber die Anwendung von Disciplinarstrafen auf der Reichsflotte hat, der „Kieler Ztg.“ zufolge, der Chef der Admiralität unterm 18. v. M. eine erläuternde Verfügung erlassen, worin angeordnet wird, daß die mit Disciplinarstrafgewalt versehenen Officiere dieselbe genau nach den Bestimmungen der Strafordnung und der dazu ertheilten Anweisung auszuüben haben. Die gegen Personen des Soldatenstandes allein zulässigen Strafen sind eingehend vorgeschrieben; „andere Strafen in der Form disciplinarischer Maßregeln anzuwenden, würde als ein Ueberschreiten der Strafbefugnisse nach § 118 des Militär-Strafgesekbuchs ungeseklich und strafbar sein. Der Vorgesetzte ist nur für seine Person verpflichtet, solche Verstöße gegen das Gesek zu vermeiden, er soll sie auch bei dem ihm untergebenen Personal nicht dulden.“ Desgleichen dürfen die in der Strafordnung vorgesehene Strafen nur von dem Commandanten bezw. ersten Officier, nie aber von andern Vorgesetzten als sogen. „disciplinarische Maßregeln“

daß Du aus edlem Hause stammst, daß dieses nur eine verhängnißmäßig kurze Zeit unter dem Druck der Verarmung verdunkelt und verschollen gewesen, jetzt aber so stolz und reich dahest wie nie zuvor! — Und nun, Selma, erwartet Dich Herr v. Rosspangen, der Bruder Deiner Mutter, mit Sehnsucht: er hat Dich, Deine Mutter und seinen Vater — Deinen Großvater — jahrelang eifrig, leider aber vergeblich gesucht. Mich freut es doppelt, mein Kind, daß ich der Erste sein darf, dem es beschieden ist, Dich als Baronesse Blankenberg zu begrüßen,“ schloß er lächelnd und dem gänzlich verwirrten Mädchen die Hand entgegenstreckend.

Selma ergriff die Rechte ihres „Oheims“ und prekte leidenschaftlich ihre Lippen auf die schmale, weiße Hand Reinhard's, der ihr eine Reihe von Jahren hindurch ein Vater im wahrsten, vollsten Sinne des Wortes gewesen war. Sie war besürrt; wie träumend hatte sie seine Enthüllungen vernommen. Endlich fand sie Worte:

„Wie ist denn das Alles nur möglich?! — Träume ich oder habe ich Wahrheit gehört?! — Williams Vater ist der Bruder meiner Mutter?!“ rief sie fast starr vor Erstaunen. „Er also mein Cousin?!“

Traurig mit dem Kopfe nickend sekte sie hinzu: „Ja, ja — nun versteh' ich, warum sie immer so traurig war und so bleich, und so viele Thränen mein Gesicht nekten, wenn sie mich küste. . . . Nur schwach kann ich mich meiner Mutter erinnern, aber ich weiß, daß sie arm, unglücklich war. . . . Und dabei war sie eine Baronin?! — war von Jugend auf an Glanz und Reichthum gewöhnt?!“

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bande.

Roman aus der Gesellschaft von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Tiefbewegt sagte Reinhard zu Selma:

„Ja, meine liebe Selma, die Stunde unserer Trennung hat nun geschlagen: wir müssen scheiden! Dich erwartet übrigens eine glänzende Zukunft und Du wirst meines Schutzes nicht mehr bedürfen.“

Besürrt sah die geniale Künstlerin auf Reinhard. „Schon jetzt wollen Sie mich verlassen, bester, theuerster Oheim?! rief sie auf's Höchste erregt. „Noch bin ich ja nicht einmal Williams Braut, geschweige seine Frau; und wenn ich es wäre, weshalb müssen Sie denn von uns gehen? — O bleiben Sie bei uns und lassen Sie uns bereint versuchen, ob wir Ihnen vergelten können, was Sie für mich seit meines Großvaters Tode gethan haben! — William liebt und ehrt Sie so hoch — bitte verlassen Sie uns nicht! — Wie einsam mühten Sie sich fühlen, da Sie ja Niemand um sich sehen wollten als nur uns Beide. . . .“

Sie sah so bittend in seine Augen, daß er fühlte, er sei ihr werth, sehr werth — ihm selbst ward die Trennung ja so schwer! — Er begann ihr nun zu erzählen, wie es sich zugetragen, daß er so schnell die Einwilligung des stolzen Freiherrn zu ihrer Verlobung mit William v. Rosspangen erwirkt. Er erzählte ihr natürlich nicht die Geschichte ihres Oheims und ihres Großvaters, sondern sagte ihr nur, daß er die vollgiltigsten Beweise ihrer — Selma's — Herkunft vor Williams Vater hingelegt, die der alte Herr Spang, eigentlich Freiherr v. Rosspangen, ihm zur demnächstigen Geltendmachung der Rechte seiner Enkelin vor seinem

Tode übergeben gehabt. Er habe seit dem Tode ihres Großvaters schon gewußt, daß sie eine Baronesse Blankenberg sei, daß ihre Mutter eine Schwester des jetzigen Freiherrn v. Rosspangen, Williams Vaters, gewesen; nur war dieser damals verschollen und hatte sich, verarmt, wahrscheinlich nach Amerika gewendet. Auch sie war arm und hätte von dem ihr rechtlich zustehenden Titel und Namen keinerlei Vortheil haben können; so beschloß er denn, sie ferner und bis zur Auffindung ihrer Verwandten Selma Spang bleiben zu lassen. Nun wußte er schon seit einiger Zeit, daß Williams Vater ihr so lange vergeblich von ihm gesuchter Oheim, daß er in den brillantesten Verhältnissen, durch seine Heirath in Amerika enorm reich geworden sei, und beschloß nun, vor den Bruder ihrer Mutter hinzutreten und ihm das Schicksal seiner Nichte an's Herz zu legen. Fand er den Freiherrn v. Rosspangen freudig bereit, Selma in seinem Hause eine Heimath, in seiner Familie die ihrige zu geben, dann erst sollte sie ihren wahren, berechtigten Namen wieder führen. — Als er nun William v. Rosspangen kennen gelernt und sehr bald sich überzeugt habe, daß der junge Offizier Selma aufrichtig und ehrlich liebe, da habe er immer noch geschwiegen, um erst Williams Liebe zu erproben; würde er dieselbe stark genug finden, um, allen Vorurtheilen trotzend, die bürgerliche Künstlerin zu sich zu erheben und zu seiner Gemahlin zu machen, dann konnte er auch mit Recht annehmen, daß diese Liebe für's ganze Leben vorhalten und Selma glücklich werden würde.

„Nun weißt Du“, fuhr Reinhard fort, „weshalb ich Williams Liebe zu Dir begünstigte, weshalb ich so leicht Herrn v. Rosspangens Einwilligung zu Eurer Verlobung erlangte. Du siehst nun, meine liebe Selma,

verhängt werden. Dahin gehört namentlich: Strafdienst, Stehen an Deck, Entern über den Topp. Zuwiderhandlungen hiergegen werden nach § 120 des Reichs-Militärstrafgesetzbuchs geahndet. Maßregeln von längerer Dauer innerhalb der festgesetzten Grenzen zu verhängen, steht nur dem Commandanten und ersten Officier zu; vorübergehende Maßregeln können auch von den anderen Officieren — bis zum Wacht- und Divisionsofficier hinab — angeordnet werden. Es ist Pflicht eines jeden Vorgesetzten, sich bei Behandlung seiner Untergebenen streng in den Grenzen der bezügl. Befehle zu halten.

Riel, 21. Dezbr. Die Corvette „Stein“ wird am 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr außer Dienst und die Corvette „Sneisenau“ am Freitag den 24. d. M. mit Flaggenparade in Dienst gestellt werden.

Lothales.

* **Wilhelmshaven**, 22. Dezember. Unsere Armenverwaltung macht bekannt, daß die Weihnachtsbescheerung für die ortsangehörigen hilflosbedürftigen Kinder am 1. Weihnachtstage Nachmittags 4 1/2 Uhr im Kaisersaale stattfinden wird. Die Sammlung milder Beiträge soll bis jetzt ein recht günstiges Resultat ergeben haben und dürfte unter Hinzurechnung des Ertrages der abgehaltenen musikalisch-theatralischen Aufführung die der Armenverwaltung zur Disposition stehende Summe es ermöglichen, daß den armen Kindern eine recht hübsche Weihnachtsfreude bereitet werden kann.

* **Wilhelmshaven**, 22. Dez. Gestern Nachmittags wurde den Schülern des Kindergartens in der Kaiserstraße eine Art Vorfeier des Weihnachtsfestes bereitet. Im Schulgebäude war ein stattlicher Tannenbaum aufgestellt und für jedes Kind ein Weihnachtsgeschenk zurechtgelegt. Gleichzeitig wurde von den Vorsteherinnen der Schule, Geschwistern Haupt, eine Prüfung der kleinen 4-6jährigen Schüler vorgenommen und muß man gestehen, daß im Ganzen sehr befriedigende, theilweise sogar überraschende Resultate sich ergaben; namentlich im Singen, Declamiren und geschichtlichen Elementarübungen. Auch verschiedene Spiele wurden arrangirt und mit Lust und Geschick von den Kleinen durchgeführt. Viele Eltern der Kinder waren bei der kleinen Festlichkeit zugegen.

* **Wilhelmshaven**, 22. Dezbr. Glaubhafter Mittheilung zufolge betrachten trotz unseres Vereins gegen Hausbettelci arbeitscheue Strolche unsere Stadt noch immer als ergebnisses Versuchsfeld für ihr Bettelunwesen. So halten einzelne Subjecte sich hier wochenlang auf, unternehmen höchstens einmal einen Ausflug nach Zever zc. und kehren mit bestimmter Regelmäßigkeit an den Zahlungstagen auf der Werft zurück, bekleiden sich dann auf ihren Ausgängen eigens mit recht erbarmungswürdiger Fußbekleidung und „strafen die Stadt ab“, wie ihr Kunstausdruck lautet. Es liegt hauptsächlich in der Hand unserer Mitbürger, durch Beschränkung oder wenigstens große Vorsicht bei der Freigebigkeit solchen Strolchen den Aufenthalt hier selbst weniger ertragsfähig zu machen.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Am 17. d. M., Abends 6 Uhr, fand in dem Geschäftslokale des „Central-Comites der Deutschen Vereine vom rothen Kreuz“ in Berlin die diesjährige ordentliche Versammlung des Gesamtvorstandes der „Deutschen Marine-Stiftung 1878“ statt. Als Vorsitzender fungirte der Herr Obertribunalsrath von Holleben. Das Hilfscomité Wilhelmshaven hatte durch den Polizei-Inspektor Herrn von Wintersfeld einen Vertreter deputiren lassen. Nachdem der Herr Vorsitzende die Anwesenden begrüßt, gedachte er in warmen Worten eines vor wenigen Tagen dahingeshiedenen Mitgliedes, des württembergischen Staatsministers Freiherrn von Spizenberg; zu Ehren des leider zu früh Verstorbenen und in dankbarer Anerkennung seiner segensreichen Thätigkeit erhob sich die Versammlung von ihren Sigen. Nachdem der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung von dem geschäftsführenden Ausschusse vorgelegt worden, wurde beschlossen, letztere behufs Ertheilung der Decharge für acht Tage im Geschäftslokale zur Einsicht für die Beteiligten öffentlich auszulegen. Bei der Verhandlung über die pro 1881 zu gewährenden Unterstützungen mußte ein von dem Vertreter des Wilhelmshavener Hilfscomites eingebrachtes Unterstützungs-gesuch, trotz der vorhandenen Bereitwilligkeit zu helfen, leider abgelehnt werden, weil nach § 2 der Statuten Unterstützungen ausschließlich nur an die Hilt erblichenen der auf S. M. S. „Großer Kurfürst“ Verunglückten gewährt werden dürfen. Hierauf wurde in Gemäßheit des § 7 der Statuten zur Umwahl des geschäftsführenden Ausschusses geschritten, und dieser, mit Acclamation wiedergewählt, nahm die Wahl bereitwilligst an. — Die im Vorjahre bewilligten einmaligen wie laufenden Unterstützungen beliefen sich auf 23,345 M., der Effectenbestand der Stiftung beträgt am Schlusse des Geschäftsjahres 1880 289,900 M. ostpreussische Pfandbriefe.

Aus der Provinz und Umgegend.

Barel, 20. Dez. In der heutigen Sitzung des Amtraths stand die wichtige Frage des Baues der projektirten Amtrathschauffeen zur Berathung und wurde mit 29 gegen 5 Stimmen der Bau des Schauffeenetzes beschlossen. Dasselbe enthält folgende Wegstrecken:

1. Streck, Jethausen, Hohelucht, Jaderberg, Kreuzmoor, Langstraße bis zur Amtsgrenze gegen das Amt Esfleth;
2. Bollenhagen-Langstraße zum Anschluß an die Strecke 1;
3. Jaderaltendeich bis zur Strüchhauser Grenze zum Anschluß an die Neustädter Straße;
4. Obenstroehe, Grünenkampsfeld, Ammerland;
5. Borgstede, Seghorn, Bockhorn; einerseits nach Jetal-Bohlensberge-Horsten, andererseits über Neuenburg bis zur Landesgrenze gegen Warz;
6. von Diekmanns Wirthshause an der Schwiburger Schauffee auf der Binnenberme sowohl des alten, wie des Schaudeichs über Norderschwiburg und Sehestedt bis an die nördliche Amtsgrenze.

Wir begrüßen diesen Beschluß mit Freuden. Der

Bau dieser Schauffeen wird, wenn erst vollendet, nicht nur für unsere Stadt, sondern auch für das ganze Amt Barel von den segensreichsten Folgen sein. Wir erhalten hierdurch nicht nur eine direkte Verbindung mit Butjadingen, sondern auch mit Westerstede, Strüchhausen, Großenmeer zc. Gute Verkehrsstraßen bringen einer Gegend nur Wohlhabenheit. Das hierfür ausgegebene Capital verzinst sich zehnfach. Wäken wir hin auf Frankreich, Belgien und Holland. Fast jedes kleine Dorf hat dort Schauffeen, und welcher Verkehr und Wohlstand herrscht in diesen Staaten.

Emden, 20. Dez. Unsere Landschaft hat jetzt gar sehr unter Hochwasser zu leiden. In den niedrigen Gegenden Ostfrieslands hat das Binnenwasser eine Höhe erreicht, wie selten der Fall, nur die Schauffeen daselbst ragen aus dem unabsehbaren Meer heraus. In den Molen und im Kieperhammrich können die Bemohner nur noch mittelst Böten mit der übrigen Welt verkehren.

Oldenburg, 21. Dez. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog hat am Freitag die Rückreise von St. Petersburg angetreten. Am Sonntag Morgen traf Se. Kgl. Hoh. in Berlin ein und stieg im „Hotel Royal“ ab. Vormittags empfing Se. Kgl. Hoheit den oldenburgischen Gesandten in Berlin, Hrn. Staatsrath Selkman, und fuhr später in das Palais zu Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, wo der hohe Herr das Diner einnahm. Am 20. trat Se. Kgl. Hoheit wieder in Oldenburg ein. — Gestern Morgen verschied nach kurzer Krankheit (Lungenentzündung) Herr Oberstaatsanwalt Rüder im 72. Lebensjahre. Es ist mit ihm ein Mann dahingegangen von einer so bedeutenden Vergangenheit, wie sie wohl nur wenige andere unseres Landes aufweisen können.

Vermischtes.

Buntes Allerlei. Auf dem Güterbahnhof der Anhaltischen Bahn in Berlin gerieth am 20. ein Kutscher zwischen die Wagenpuffer, gerade als ein Rangirzug die Waggonst anstieß. Der Unglückliche ward buchstäblich in zwei Hälften getheilt. — Der Rhein und seine Nebenflüsse sind durch anhaltenden Regen gegenwärtig zu einer außerordentlichen Höhe angewachsen. Auch bei Rassel stieg das Hochwasser so rapid, daß am 21. bereits der untere Theil der Neustadt überschwemmt war. Ferner hat das südböhmische Holstein in der vorigen Woche ganz erhebliche Verheerungen durch Sturm und Hochwasser zu beklagen. — In Buffalo (Ver. Staaten) brannte am 18. eine Tapetenfabrik nieder, wobei fünfzehn Personen in den Flammen umkamen.

Kirchliche Nachrichten

der Gemeinde Heppens.

Vom 6. bis 19. Dezember.

Getauft: Ranne Harms Feßen, Ernst Friedrich Adolph Fide, Wilhelmine Friederike Erudops, Johanne Henriette Lahmeyer. Aufgeboren: 2 Paare. Getraut: Der Arbeiter Ernst Heinrich Jentsch und Jollina Jürgens Schoone; der Arbeiter Johann Christian Peter Backen und Wülke Margaretha Elise Rath, sämmtlich zu Heppens. Beerdigt: Ein todgebornes Kind.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der 3 Kaiserlichen Werfen an Erkennungsmarken für Mannschaften zc. soll auf die Dauer von drei Jahren vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Mittwoch,
den 5. Januar 1881,
Vorm. 11³/₄ Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Abtheilung anberaumt.

Die näheren Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde, sowie in den Expeditionen des „Deutschen Reichsanzeigers“, der Submissions-Zeitung „Cyclop“, des „Allgemeinen Submissions-Anzeigers in Stuttgart“, des „Deutschen Submissions-Anzeigers in Berlin“, der „Danziger Zeitung“, „Kieler Zeitung“ und des „Wilhelmshavener Tageblatts“ zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von M. 0,50 abschriftlich mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 16. Dez. 1880.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Sachen des Kaufmanns **David Cohen** zu Neustadt-Gödens, Gläubigers, gegen den Stellmacher **Johann Christoph Heinecke** daselbst,

Schuldner, soll auf den Antrag des Gläubigers das dem Schuldner gehörige, im Grundbuche von Neustadt-Gödens, Band II, Blatt 130 verzeichnete, Häuslingshaus am Deiche, worin 2 Zimmer befindlich sind, nebst den hinter dem Hause belegenen zugehörigen 2 Aekern im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich nach Meistgebot am

17. Februar 1881,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle, welche an den vorbezeichneten Realitäten nebst Zubehör Eigenthumsfideicommissarische, Pfand- oder andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, haben solche hier anzumelden, widrigenfalls sie derselben im Verhältniß zum Erwerber verlustig gehen.

Wilhelmshaven, 20. Dezember 1880.

Königliches Amtsgericht,
Abtheilung II.
Tophoff.

Bekanntmachung.

Der Feiertage halber ist in Wilhelmshaven und Neuheppens nächsten Freitag

Wochenmarkt.

J. S. Neumann.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Weihnachtsbescheerung der hilflosbedürftigen Kinder findet statt

am 1. Weihnachtstag,
Nachm. präcise 4¹/₂ Uhr,

im **Thomas'schen Saale.**

Wilhelmshaven, 22. Dez. 1880.

Die Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Denuncationen über Wildddiebereien in der Herrlichkeit Gödens, sofern dieselben gerichtliche Bestrafung zur Folge haben, werden für jeden einzelnen Fall mit „zehn Mark“ belohnt von

Gödens, den 20. Dezember 1880.

Gräfl. v. Wedelscher Rentei

zu Schloß Gödens.

Hellen englischen

Zucker-Syrup und

Scheibenhonig

empfehl

B. Wilts.

Weihnachtsbäume

in allen Größen

sind von morgen ab wieder zu haben

im **Hotel Burg Hohenzollern.**

Lager von
Erbsen, Bohnen,
Linzen und Mehl
zu Börsenpreisen bei Abnahme
von größeren Quantitäten bei
B. Wilts.

Das billigste
Sarg-Lager
befindet sich bei
W. Gathemann, Kopperhörn.

Donnerstag zerrwirke einen jungen, feisten Rehbock. Bestellungen bitte zu machen.
Krüger.

Gesucht
auf sogleich ein reinliches Küchenmädchen, welches auch melken kann.
Frau Snoop.

Gesucht
1 möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern für 2 Beamte.
Offerten postlagernd 99.

Zu vermieten
eine **Zwischenwohnung.**
Lebben, Elsh, Marktstr. 35.

Wilhelmshavener Schuh- und Stiefel-Bazar.

Eröffnete heute meinen **Weihnachts-Ausverkauf** und empfehle mein großes Lager einem geehrten Publicum von Wilhelmshaven und Umgegend. Gebe von heute an auf 14 Tage von den billigen Preisen noch **zehn Prozent Rabatt**.

J. Nissen.

Empfehle zu
Festeinkäufen
hochfeine
Damen-Necessaires
in den neuesten Mustern und Farben,
sowie

Pompadours
(Arbeitsaschen)
in Blüsch und Seide.
Johann Focken,
Roonstr. 89.

Ledertaschen in großer Auswahl
zu billigen Preisen bei **D. O.**

Weizenmehl Nr. 00, vorzüglich
zum Backen, 17 Pfd. zu 3 Mk.,
Weizenmehl Nr. 0, vorzügl. zum
Backen, 18 Pfd. zu 3 Mk.,
Sultanin-, Muscat- und Elemé-
Rosinen, Malaga-Trauben, Ro-
sinen, Corinthen, Princeß-Man-
deln (Krachmandeln), Citronen-
oel, sämmtliche Gewürze, süße
und bittere Mandeln, Citronen,
Apfelsinen, Para-, Hasel- und
Wallnüsse empfiehlt

B. Wilts.

Feine
Ledersachen,
als Portemonais, Cigarrentaschen und
Damentaschen, empfiehlt billigt
G. Schaaf.

Mehl, Hefe, Schmalz,
Butter, Eier,
Rosinen und Corinthen,
Mandeln, süß und bitter,
Succade, Citronen, Citro-
nenoel und Cardamomen,
Nelken und Vanille.

Ferner:
Wall- und Haselnüsse,
Feigen und Pflaumen,
Gold-, Silber- und buntes
Papier,

Kaffee,
roh und gebrannt, sowie
Wurst, Thee und Käse
nach Auswahl. Auch
gut abgelagerte Cigarren
empfehle bei Bedarf in guter Waare

G. Hoting.

C I s a f.

Bestes oberl. Dampfmehl 18 Pfd. 3 M.
Neue Muscat-Rosinen pr. Pfd. 50 Pf.
Neue Elemé-Rosinen pr. Pfd. 40 Pf.
Neue Ceph.-Corinthen pr. Pf. 40 Pf.
Neue Wallnüsse pr. Pfd. 35 Pf.
Neue Haselnüsse pr. Pfd. 40 Pf.
Neue Malaga-Feigen pr. Pfd. 40 Pf.
Neue Catharina- und türk. Pflaumen.
Süße und bitt. Mandeln und Succade.

H. Menken.

Kopperhörn.

Magen-Morsellen
in bester Güte
empfehle
die **Drogenhandlung**
in Neuheppens.

Die viel nachgefragten
weißen Holzwaaren zu Holzmalereien

sind eingetroffen und halten solche zu **Weihnachts-Geschenken** bei billigster
Preisstellung bestens empfohlen.

Ferner haben eine große Auswahl

**Spiegel, Spiegelgläser, Bilder,
Gardinenkasten zc.,**

welche von jetzt an bis Weihnachten ausnahmsweise billig verkaufen.

Toel & Vöge.

H. KLOSTERMANN,

Wein- und Spirituosen-Handlung,
79. Roonstrasse 79.

Ich empfehle u. A.:

Punsch-Extract, Arrac, Rum, Bischofwein.

Mein bedeutendes Lager **Rock- und
Sofenstoffe** (Anfertigung nach Maas
unter Garantie) von 2,80 Mk. pr. Meter
bis zu den besten und feinsten Qualitäten
kann ich als sehr preiswerth empfehlen.

Carl Reich,

Bismarckstr. 10.

W a c h s t ö c k e

in allen Größen billigt, sowie **Spielwachs** empfiehlt

Carl Herrmann, Seifenfabrik, Neuheppens.

Von jetzt an halte Lager von echtem

Stralsunder Korn

aus der Holtfreter'schen Brennerei in Stralsund und empfehle solchen in Gebin-
den, liter- und flaschenweise zu billigen Preisen.

Sodann bringe zu dem bevorstehenden Feste meine

Spirituosen und Liqueure

als: **Arrac, Cognac, Rum, Rum- und Arrac-Punsch, Ingber,
Pfeffermünz, Kümmel zc. zc.** von den feinsten bis zu den billigsten Sorten
in gültige Erinnerung.

Neu-Heppens.

S. H. Meyer.

Fortsetzung des Ausverkaufs

bei

H. Hespen in Neuende.

Es sind noch diverse Kleiderstoffe, Schlaf- und Pierbedecken, Tisch- und
Bettdecken, Double-Jacken, Wintermützen, sowie eine Parthie kleine wollene Tep-
piche beigelegt. Preise nochmals ermäßigt. Der Rest der Winter- und Regen-
mäntel unterm Einkaufspreis.

C. Maslofsky, Kürschner i. Varel,

empfehle zu Weihnachtseinkäufen sein reichhaltiges

selbstverfertigtes Pelzwaarenlager

in **Bisam, Iltis, Scheitelaffen, Bielfraß, Opossum, Schuppen**
zc. zc. zu billigsten gestellten Preisen.

Fertige Hosens, Röcke und Westen

von gutem Buckskin, sowie Knaben-Anzüge empfiehlt in neuer Auswahl
H. Hespen, Neuende.

Ein Haus

mit zwei Wohnungen und Stall beab-
sichtige ich unter der Hand zu verkaufen.
Belfort, den 11. Dezbr. 1880.

Joh. Ed. Bruns, Maler.

Zu vermieten

eine freundlich möblirte Stube nebst
Schlafstube für 1 oder 2 Herren
zum 1. Januar bei **Wittwe Linde,**
Augustenstraße 7, I.

Empfehle u. A.:

Hamb. Rauchfleisch,
(Blumenstück)

Corned-Beef,

Maifelen-Koulade,

Austern,

Balencia-Äpfelsinen,

(süße Frucht)

geräuch. **Mal.**

Ludwig Janssen.

Z u m

Weihnachtsheiligenabend
empfehle

ff. Semmel- und

Grüdwürstchen,

Stück 20 Pf.

ff. Wiener Würstchen

und diverse andere Sorten von Würsten.

B. Marx,

Wurstfabrik und Fleischhandlung,
Neustraße.

Mein Lager von

Lüneburger Salz

bringe in gültige Erinnerung. Preis
pr. Sack von 150 Pfd. Mk. 12,50.

B. Wilts.

Heute Mittwoch, den 23. Dezember:

Schweineschlachten

und von 10 Uhr ab:

Wellfleisch.

Von 6 Uhr Abends:

Wurst-Abendbrod

bei

Ch. Hübner,

„Schleischer Hof.“

Täglich frische Hefe

empfehle

H. Menken.

Kopperhörn.

Braunschweiger

Mett-, Leber-, Roth-

wurst u. Rauchenden

erhält wöchentlich frisch u. empfiehlt

B. Wilts.

Täglich frische

H e f e

W. H. Düser.

Zum Reisebedarf empfehle

Koffer u. Reisetaschen

zu billigsten Preisen.

H. C. Franke,

Sattler und Tapezierer,

Roonstr. 90, neben Herrn Kaufm. Wof.

Kölner Dombauloose.

Geldgewinne **Mk. 75000 baar zc.,**
Ziehung 13., 14., 15. Januar 1881, ver-
sendet franco incl. Gewinnliste à M. 3,50
J. Zimmermann, Andernach a Rhein

Die Schuh- und Stiefelhandlung

von J. G. Gehrels

hält gegenwärtig einen alljährlich stattfindenden großen

Ausverkauf,

worauf ein geehrtes Publicum von Wilhelmshaven und Umgegend unter Hinweis auf die dadurch stets gebotene günstige Gelegenheit, sowohl die größte Auswahl zu finden, als auch des billigen Kaufes wegen ergebenst aufmerksam gemacht wird.

Filzschuh-Verkauf bei großer Auswahl mit 20 Prozent Rabatt.

Mein reichhaltiges Lager fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben,
sowie
Damen-Filzröcke, Kopf- und Taillentücher, Damen-Wäsche
verkaufe, um damit zu räumen, zu ganz heruntergesetzten Preisen.

A. B. Priet,

Krummestraße Nr. 5.

Lichtdruck-Photographien

der weltberühmten

Dresdener Gemäldegalerie
in schönster Ausführung, sowie dazu passende, elegante **Mappen** empfiehlt als brillantes Festgeschenk zu sehr billigen Preisen

Johann Focken,

Koonstraße 89.



Donnerstag, Freitag und die Weihnachts-
feiertage frisches

Roßfleisch.

Pferde, die zum Schlachten sich eignen, werden stets angekauft.

Werftstraße Nr. 6,

Belfort.

bei Tenae.

Feinste Raffinade, in Broden,

" gemahlen,

" Würfelmelis,

" indischer,

gelber Farin,

gelber und weißer Candis

bei

C. J. Behrends.

Weihnachtsbäume

in großer Auswahl zu haben.

Frielingsdorfs Badeanstalt.

P. F. A. Schumacher

Koonstraße 81

empfiehlt zum Fest:

neue Wallnüsse,

Hafelnüsse, Krachmandeln,

Feigen, Apfelsinen, Weih-

nachtslichter, Christbaum-

behang zc.

Ein anständiger Herr

kann zum 1. Jan. gutes Logis erhalten.

Kasernenstraße 1, 2 Tr.

Bis zum 26. d. M.

wird der

Ausverkauf

sämmtlicher noch vorräthigen **Winter-Garderoben** fortgesetzt.

Es kommen zum Verkauf:

feine Winter-Ueberzieher, Jaquetts, Toppen, schwere Buckskin-Anzüge, Hosen u. Westen, elegante Schlafröcke,

Knaben-Anzüge und Paletots,

sowie noch eine Parthie sehr feiner

Damen-Mäntel.

Ferner: **Kopf- und Taillen-Tücher, Herren-Cachenez, Damen- und Herren-Regenschirme** in Wolle und Seide, sowie **Oberhemden, Chemisets, Kragen und Manschetten, Hüte und Mützen, Hosenträger und Handschuhe** zc. zc.

NB. Sämmtliche bei mir gekauften Geschenke werden, im Falle dieselben nicht passen, nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

M. Philipson,

Neu-Heppens, Bismarckstraße No. 12.

Hotel Burg Hohenzollern.

Zu dem morgen, Donnerstag Abend, stattfindenden

EXTRA-CONCERT

bei brillanter Beleuchtung durch 1000 Lichter
sowie bengalische Flammen,

lade ergebenst ein.

Hochachtungsvoll!

Anfang des Concerts 4 Uhr.

J. G. Kaper.

NB. Auch heute Mittwoch Abend punkt 10 Uhr: **Abbrennen eines Feuerwerks.**

Billige

Herren-, Damen- und Kinder-Filzschuhe,

für Herren mit Filz- und Ledersohlen 2 Mark 50 Pf.,

" Damen mit Filzsohlen 1 Mark,

" Damen mit Ledersohlen 2 Mark,

" Kinder mit Ledersohlen 1 Mark 25 Pf. und 2 Mark,

bei **Bürger, Neuheppens, Neuestraße 1.**



Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Am 27. December

findet das

1. Wintervergnügen

in gewohnter Weise im Kaisersaal

statt.

Anfang des Rinderballs um 4 Uhr

Nachmittags.

Anfang des Schützenballs Abends

8 Uhr.

Fremde können nur durch Mitglieder

eingeführt werden.

Eintrittskarten sind bei den Herren

Popken, Jiken und Ringius in

Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

An- und Verkauf

von

neuen und getragenen Kleidungs-

stücken, Betten, Möbeln, Uhren

und Uniform-Treffen.

Große Auswahl u. billige Preise

von getragenen Kleidungsstücken,

neuen Betten, Bettfedern u. Daunnen.

A. B. Priet,

Krummestraße Nr. 5.

Photographiealbums

jeder Größe, in eleganter Aus-

stattung, mit und ohne Musik,

empfehle zu sehr billigem Preise.

Johann Focken,

Koonstraße 89.

Am Freitag bin ich auf den Märkten

in Wilhelmshaven und Neuheppens mit

lebenden und frischen

Fischwaaren,

geräucherter Fische, sowie allen

Sorten Obst zc.

Jörs,

Neuheppens, Krummestr. 6.

Vier gute **Sobelbänke**, eine com-

plete **Drechselbank**, zwei **Wasser-**

tonnen sind preiswerth zu verkaufen.

H. Tobias,

Heppens.

Zugelaufen

eine **Senne**. Abzuholen gegen Er-

stattung der Kosten

Lindenstr. 7, Belfort.

Ich fordere hiermit den Schlosser

Diemann auf, bis zum 24. Dez.

1880 seine Sachen einzulösen, widrigen-

falls ich sie als mein Eigenthum betrachte.

Wittwe Walschack.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.